Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

von daher er schumer ist Und verwol Da die Artzet von
den Mirakulen von der stellung von der auferstehung verny
zerrabt und hingenommen sind werden und der Christen
ist es doch nit angenemb dieweil und sie philosophy nit dahin
steht oder zum wenigsten zur sälikhait der menschen sunder
nur daher gericht zur zeitlichen ehr und gloryg und welt ein
lung gewalt freyen willen und nur der zeit zuer zwen
so betreffen oder punkten der dieselben selbs antreffen. wel
chen ich studieren das es auserhalb erzeyg sey wurd
das da denen zu dem zeugen. Selb weder von dem 18.
Berch und Artzeihl, was stel das in selber dieweil der leib
das zeugen bedarf wurdt. Wol auch sein sterb und traurig
hinwegfaltung darumb am selben orth sein eigen Buch hinzu
nemen die selbigen zu betrachten. Sunt und Noth ist hie auf
reden zu begreifen, warum zu dem henlichen aus dem
werden Christi genugsamb bestandig, Darauf nun
volgt das ich Petro in welchen begriffen wurdt wie d
brauch sey und die zusammenfugung des heut Alt leib und das
todlichen und wie der todtlich leib da Mirakel und der ewig leib
bleibt und hinfo hin das der Brauch gehalten ist, so sein wer
Nimmer schneider Adam und Eva sunder Gottes schneider
darumb von Nothen ist das kurtzlich kunfter gebrauch mit in
hinwegen brauchen. Dan sie sind Christy das es aus Christo
und unser Kunsten eigen gewalt. Dan in den Verkeren
unsern freyen und eigen willen und werden gezeumet
nach kunsten leuthen und zu richten und nit nach und also
welcher Nathen kirchen Gott im Himel ist. Der wolle in

gedenckhen